

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **37 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veröffentlichungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Sprachvereins,
Alpenstraße 7, 6004 Luzern

„Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins“

	Fr.
1 Paul Zinsli: Vom Werden und Wesen der mehrsprachigen Schweiz. 35 Seiten (1964)	4,—
2 Hermann Villiger: Bedrohte Muttersprache. 60 Seiten (1966)	6,—
3 Roberto Bernhard: Alemannisch-welsche Sprachsorgen und Kulturfragen. 47 Seiten (1968)	6,—
4 August Steiger / Rudolf J. Ramseyer: Wie soll unser Kind heißen? 46 Seiten (1968)	6,—
5 Hans-Martin Hüppi: Sprecherziehung. 100 S. (1969; 3. Aufl., 1975)	8,50
6 Heinz Rupp / Louis Wiesmann: Gesetz und Freiheit in unserer Sprache. 73 Seiten (1970)	9,—
7 Paul Zinsli: Ortsnamen. 105 Seiten (1971; 2. Aufl., 1975)	19,80
8 Wolfgang Mieder: Das Sprichwort in unserer Zeit. 120 Seiten (1975)	18,—
9 Hermann Villiger: Ist das wirklich falsch? 152 Seiten (1977)	16,80

„Volksbücher des Deutschschweizerischen Sprachvereins“

1 Paul Suter: Meinrad Lienert. 25 Seiten (1918)	2,—
4 Otto von Greyerz: Jeremias Gotthelf. 45 Seiten (2. Aufl., 1932)	3,50
5 Oskar Farner: Huldrych Zwingli und seine Sprache. 24 Seiten (1918)	2,—
6 Meinrad Lienert: Die Stimme der Heimat. 19 Seiten (1918)	2,—
8 Eduard Blocher: Hochdeutsch als unsre Muttersprache. 16 Seiten (1919)	2,—
10 Paul Suter: Jakob Boßhart. 24 Seiten (1924)	2,—
11 August Steiger: Was können wir für unser Schweizerdeutsch tun? 28 Seiten (1924)	2,50
12 August Steiger: Sprachlicher Heimatschutz in der deutschen Schweiz. 67 Seiten (1930)	4,—
13 Otto von Greyerz: Spracherziehung. 58 Seiten (1932)	4,—

„Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins“

mit jeweils den Aufsätzen „Zur Lage der deutschen Sprache im Inland und im Ausland“ (anfangs von Ed. Blocher und später von A. Steiger) und zumeist weiteren Beiträgen, so u. a.:

1913 Etwas von den Familiennamen unserer Mitglieder, von P. Oettli. 54 Seiten.	4,—
1918 Die Sprache Joh. Peter Hebels, von Hch. Stickelberger. 48 S.	3,50
1922 Über Kürzung von Wörtern und Wortgruppen, von G. Binz. 40 S.	3,—
1924 16 Seiten	2,—
1929 Fünfundzwanzig Jahre Sprachverein, von A. Steiger. 80 Seiten	5,—
1931 Staatssprache und Muttersprache, von Ed. Blocher. 48 Seiten	3,50
1933 Die Sprachenfrage in Elsaß-Lothringen, von Karl Roos. 56 S.	4,—
1934 Staat und Nationalität, von Reut-Nicolussi. 45 Seiten	3,50
1935 Hallers Kampf um die deutsche Sprache, von Ch. Tschopp. 38 S.	3,—
1941 Schweiz. Wortgut im neuen Duden, von A. Steiger. 88 Seiten	5,—
1942 36 Seiten	3,—
1943 Aus Eduard Blochers Erinnerungen. 48 Seiten	3,50

AZ

6460 Altdorf

F
Schweizerische
Landesbibliothek

3C03 B e r n



Schreiben Sie doch

nicht alles selber. Beschränken Sie sich auf Ihre eigentliche Aufgabe, die nur Sie selbst aufgrund Ihres Fachwissens lösen können.

Setzen Sie doch

den Sieger des Schweizerischen Maschinenwettschreibens 1978 ein, der Ihre Gedanken gerne und sorgfältig zu Papier bringt. Seit über zehn Jahren verwandelt er die Notizen bekannter Kopfarbeiter an der Tastatur elektronischer Satz- und Textsysteme zu versandbereiten Briefen und druckreifem Zeitungs- und Broschürensatz.

Frau Ursula Reiser-Grubenmann, 8121 Benglen ZH

Reinschriften / Serienbriefe
Bodenacherstraße 80
Telefon (01) 825 27 49